

STADTARCHIV MANNHEIM
Archiv-Zugang 24. 22. 1322

Landkarten für Deutschland (Landkarten)

Topograph.

20. I 46

Zeichnung

| Mappe Nr.: | liegt: |
|------------|--------|
| " | " |
| " | " |

14



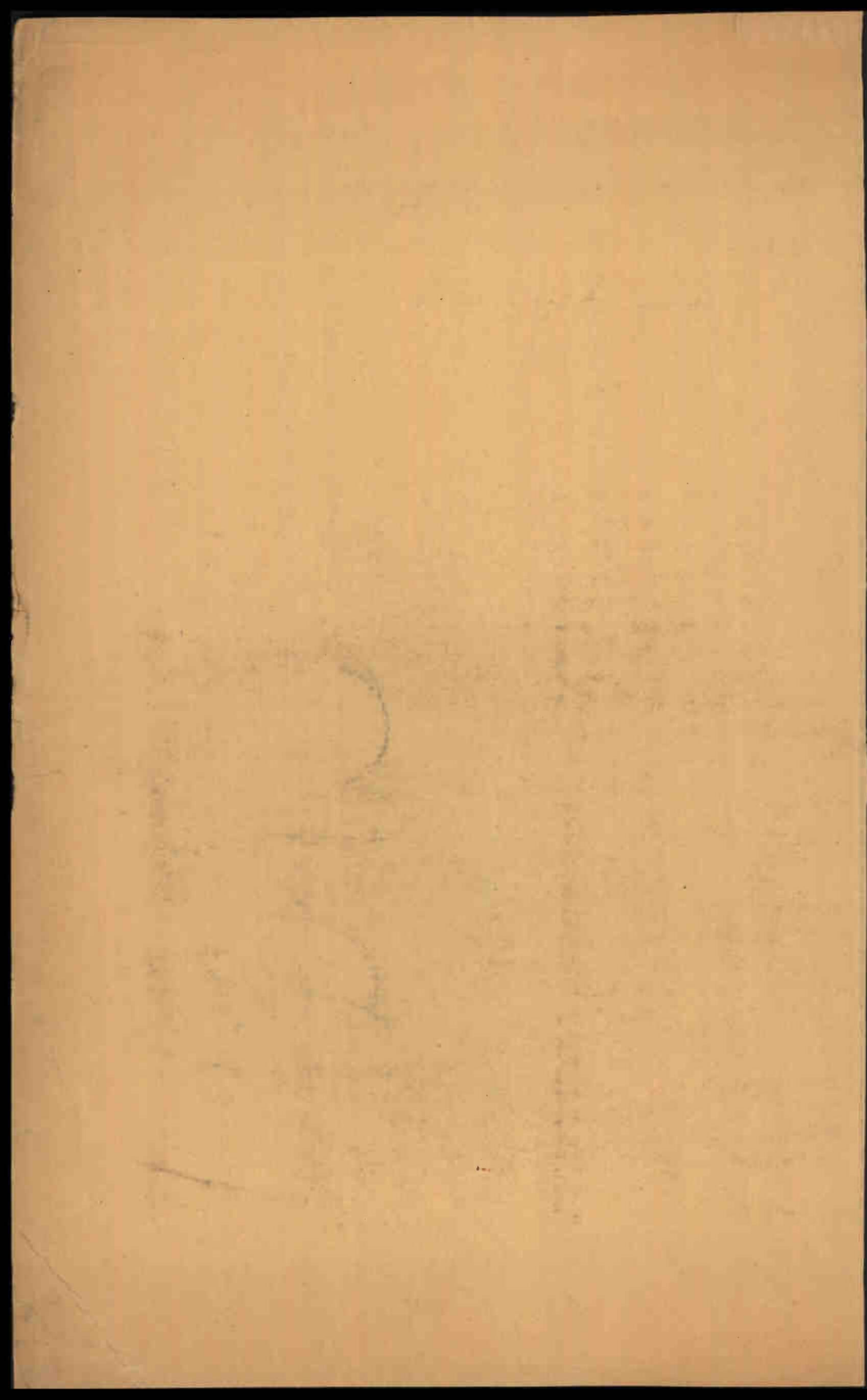
Fabrik-Marke

Maha-Hefertasche No. 1173

D. R. P.

D. R. G. M.

13122



Abschrift

(S) Reichsluftschutzbund
Ortsgruppe Zweibrücken (Rheinpfalz)
Ortsgruppenluftschutzschule

Teilnahme-Becheinigung Grundschulung

Herr Emil Becker Beruf.....

aus Niederauerbach Hofenfelspark

hat am 9.Dezember 1936 bis 16.Dez.36

an dem Grundschulungslehrgang der Ortsgruppenluftschutz-
schule teilgenommen, der 12 Stunden umfasste.

Zweibrücken, den 17. Dezember

(S)

gez. Geib
Schulungsleiter

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

DEPARTMENT OF CHEMISTRY

RESEARCH REPORT

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1234567890



Wir Unterzeichnete waren seit dem Jahre 1924 Polizeibeamte in Saarbrücken und mussten am 28.8.1933 das Saargebiet wegen politischer Betätigung verlassen, um einer Festnahme durch die damalige Regierungskommission des Saargebiets zu entgehen. Wir begaben uns nach Zweibrücken und fanden durch Vermittlung der Partei Aufnahme bei Herrn Major a.D. Becker in Niederauerbach b. Zweibrücken. Da der Besitz von Herrn Major a.D. Becker etwas abseits liegt, waren wir, was hauptsächlich für die erste Zeit wichtig war, ganz unauffällig untergebracht. Hierauf ist auch von der Partei besonderer Wert gelegt worden. Für Herrn Major Becker war es jedoch mit Gefahr verbunden, da er als Inhaber einer grösseren Firma in Saarbrücken den Franzosen wohl bekannt war und fast täglich damals den Weg mit der Bahn nach Saarbrücken zurücklegen hatte, wobei er ~~am~~ französischen Zoll ~~passieren~~ musste. Wir können uns entsinnen, dass Herr Major Becker damals verschiedentlich von den französischen Zollbeamten belästigt und auch durchsucht wurde. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dass er von den Franzosen verhaftet worden wäre, wenn sie ihm hätten nachweisen können, dass wir bei ihm untergebracht waren. Es wäre dies bestimmt für den Emigranten Nachts, der doch der damalige Polizeigewaltige von Saarbrücken war, eine günstige Gelegenheit gewesen, irgend eine Lumperei gegen das Reich und nicht zuletzt auch gegen Herrn Major Becker ins Werk zu setzen.

Wir waren damals vollständig mittellos und bestätigen mit Dankbarkeit, dass wir bei der Familie des Herrn Major Becker von Anfang September bis 1.12.33 so aufgenommen waren, wie es ein Volksgenosse für den anderen tun soll.

Aus diesen Tatsachen geht hervor, dass Herr Major Becker durch sein freiwilliges Eintreten für uns beide sowohl seine Person voll einsetzte, als auch riskierte, evtl. ins Gefängnis zu wandern, ganz abgesehen ~~von~~ den Folgen, die für sein Geschäft entstanden wären.

Heil Hitler!

gez. Stein Josef

gez. Georg Peter

Rev. Oberwachmeister d. Schutzpol

Rev. Oberwachtm. d. Schutzpol

F. Schwitzgebel

Saarbrücken, 23.12.36

Brigadeführer z.b.V.

Ich bestätige die Richtigkeit vorstehender Angaben aus eigener Kenntnis. Die beiden Oberwachmeister Stein und Peter machten seinerzeit bei der Standarte 22 in Zweibrücken S.A. Dienst. Bei Herrn Major Becker waren sie gut und unauffällig untergebracht.

gez. Schwitzgebel

Die Richtigkeit der Abchrift
beglaubigt

Brigadeführer z.b.V.

Abschrift

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau

Pfalz-Saar

Kreis Zweibrücken

Ortsgruppe Niederauerbach

Niederauerbach, 22.12.36

Bestätigung

Ich bestätige hiemit, dass Pg-Mayor a.D. Emil Becker, sowie seine Frau Berta und seine Tochter Dorothea, Studentin Mitglieder der N.S.D.A.P. Ortsgruppe Niederauerbach sind.

Frau Becker hat die Ortsgruppe Niederauerbach der N.S. Frauenschaft gegründet und ist seitdem ununterbrochen Führerin der Frauenschaft. P.G. Mayor a.D. Emil Becker hat sich vorher und in der Zeit seiner Zugehörigkeit zur Partei voll und ganz in den Dienst der Sache gestellt

Heil Hitler!

(S)

gez. Hubner

Stellv. Ortsgruppenleiter

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

012404

in Figure 1. The α -value is defined as the ratio of the

2007年10月12日

000135 02907025701011

10/10/2010 10:10:10 AM

Symptoms:

103201905172470.0110.0

2000年10月1日 星期日 晴 10月1日 星期日 晴

Abschrift

München, 23.12.38

Bestätigung

Auf Ersuchen bestätige ich Herrn Major W. S. A. Becker, Niedermerbach Pfalz, dass er als Hauptmann im Juni 1918 in Monsarron bei Lille, Nordfrankreich, wegen einer schweren septischen Angina mit beträchtlichen Herzerkrankungen in meiner ärztlichen Behandlung stand und nach Transportfähigkeit in das mir unterstellte Kriegslazarett Frauternitz in Roubaix aufgenommen wurde.

gez. Generalarzt a. D. Dr. Gottfried Schütz

damals Oberstabsarzt und Kriegslazarettleiter

Die Richtigkeit der Abschrift bezeugt

W. S. A. Reserverdivision.

1871-1872

1871-1872

1871

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

Abschrift

Bestätigung

Ich bestätige Herrn Major a.D. Emil Becker, dass er in den Jahren 1920 und 1921 bei der Oberkontrollstelle des Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr in Zweibrücken tätig war.

Die Ausführung dieser Tätigkeit, die unter den Augen der französischen Besatzungsbehörde und sehr oft im Gegensatz zu den französischen Interessen, war mit besonders grossen Schwierigkeiten verknüpft.

Als Leiter dieser Stelle ist Herr Becker mehreremale in scharfsten Konflikt mit der französischen Besatzungsbehörde gekommen.

Wiederholt wurde Herr Becker sowohl, wie wir alle, vor den französischen Kommandanten befohlen und dort scharfen Verhören unterzogen, weil wir ehemalige Offiziere waren.

Trotzdem hat es Herr Becker durch sein energisches und gewandtes Auftreten verstanden, sich Geltung zu verschaffen und seine Aufgabe bezgl. der Überwachung der Ein- und Ausfuhr zu erfüllen.

Ich kenne Herrn Becker in dieser schweren Zeit, wie auch in den späteren Jahren als einen in jeder Beziehung ehrenhaften, zuverlässigen und durchaus national gesinnten Menschen kennen gelernt.

Koblenz, den 22. Dezember 1936

gez. C. Renner

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt Hauptmann (E)

Beitrag

Die erste Frage, die sich bei der Betrachtung der
Geschichte der deutschen Literatur stellt, ist die
nach der Bedeutung der deutschen Literatur für die
Weltliteratur. Die deutsche Literatur hat eine
besondere Stellung eingenommen, die sich aus der
Besonderheit der deutschen Sprache ergibt. Die
deutsche Sprache ist eine der reichsten und
ausdrucksfähigsten Sprachen der Welt. Sie hat
eine große Anzahl von Wörtern, die in anderen
Sprachen nicht vorkommen. Dies hat dazu geführt,
dass die deutsche Literatur eine große Anzahl von
Werken geschaffen hat, die in anderen Sprachen
nicht existieren. Die deutsche Literatur hat eine
besondere Bedeutung für die Weltliteratur, weil
sie eine große Anzahl von Werken geschaffen hat,
die in anderen Sprachen nicht existieren. Die
deutsche Literatur hat eine besondere Bedeutung
für die Weltliteratur, weil sie eine große
Anzahl von Werken geschaffen hat, die in
anderen Sprachen nicht existieren.

Die deutsche Literatur hat eine besondere
Bedeutung für die Weltliteratur, weil sie
eine große Anzahl von Werken geschaffen hat,
die in anderen Sprachen nicht existieren.

Abschrift

Der Geschäftsführer

gez. Frank

Landesgruppe Saarpfalz

den Reichsfachgruppe Landw. Geflügel- und Herdbuchzüchter e.V.
die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt
im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter e.V.

angegliedert an den
Reichsnährstand

Kaiserslautern ,17.12.36

Bestätigung

Ich bestätige hiermit, dass E.A. Becker Mayor a.D. als Inhaber der
Geflügelzuchtanstalt Hofenfelspark, Niederauerbach bei Zweibrücken
dem Reichsgeflügelherdbuch, Gau Saarpfalz als Mitglied seit Gründung
angehört. Der Betrieb hat sich in den Landwirtschafts- und Züchter -
kreisen als Zuchtbetrieb einen guten Namen erworben. Die Betriebs-
führung ist einwandfrei und berechtigen die seitherigen ~~Ergebnisse~~
Ergebnisse für die Zukunft zu Hoffnungen, die im Interesse unserer
einheimischen Geflügelhaltung angestrebt werden.

Der Geschäftsführer

gez. Frank

die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

2017年11月

附：以上各表均按1986年统计口径编制

Abschrift

Vom Bürgermeister
der Gemeinde
Niederauerbach Pfalz

Bestätigung

Major a.D. Anton Emil Becker verwaltet seit etwa 10 Jahren seit dem Ableben seines Schwiegervaters Freiherrn Richard von Hofenfe das etwa 110 Morgen umfassende Gut Karlslust bei Niederauerbach. Er hat ausserdem die Verwaltung eines Gutes im Saargebiet, wo er auch Teilhaber der Firma Heinrich Zeiss (Unionzeiss K.G.) ist.

Auf dem hiesigen Gute wird abgesehen von Garten- und Ackerbau in der Hauptsache Waldwirtschaft betrieben, sowie eine besonders hoch zu bewertenden Geflügelzucht. Die Jungtiererzeugung geht alljährlich in viele Tausende, womit die Bauernschaft und die Siedlungen der näheren und ferneren Umgebung beliefert werden.

Herr Becker ist Mitglied der M.S.D.A.P. und verschiedener ihrer Gliederungen, so besonders als Kriegsbeschädigter der M.S., K.O.V. sowie des Reichsnährstandes.

Er ist allgemein als sehr sozial eingestellt bekannt und genießt das beste Ansehen.

Niederauerbach, den 23. Dezember 1936

Der Bürgermeister

(s) gez. Buchholz

Die Richtigkeit der Abschrift
beglaubigt:

9 JULY 2004

ABSCHRIFT.

Der Reichsbeauftragte für
die Überwachung der Ein- und
Ausfuhr,
Geschäftszimmer 0/I/II

Berlin, den 4. Januar 1922

D I E N S T L E I S T U N G S - Z E U G N I S .

Herr Emil Becker, geboren am 26.11.1881 in Speyer a/Rh. war vom 17.5.1920 bis zum 31.12.21 beim Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr als Bevollmächtigter angestellt.

Seine Tätigkeit, die er als Kontrollstellenleiter und später in Würdigung seiner ausgezeichneten organisatorischen Veranlagung als Oberkontrollleur (Leiter eines Gesamtbezirks mehrerer Kontrollstellen) ausübte, bestand in der Kontrolle der ein- und ausgehenden Waren sowie in der Bekämpfung des Schmuggels und Schleichhandels.

Herr Becker hat sich in Ausübung seines Dienstes als sehr pflicht-eifrig, fleissig und gewissenhaft erwiesen.

Sehr gut veranlagt, hat er sich gründliche Kenntnisse der Dienstbe-stimmungen erworben. In Verkehr mit Behörden und Privatpersonen ist er taktvoll und gewandt.

Herr Becker hat alle im Übertragenen Stellen zur vollen Zufriedenheit ausgefüllt und ist zur Wahrnehmung selbstständiger Stellungen sehr ge-eignet. Sein dienstliches Verhalten war ohne Tadel, ausserdienstlich ist nichts Nachteiliges über ihn bekannt geworden.

Er scheidet auf Wunsch aus den Diensten des Reichsbeauftragten aus.
eigenen

(S)

I.A.
ges. von Weltsien.

THE SECRETARY OF THE
NAVY
WASHINGTON, D.C.

OFFICE OF THE SECRETARY OF THE NAVY

TO THE SECRETARY OF THE NAVY
FROM THE SECRETARY OF THE NAVY
SUBJECT: [Illegible]
[Illegible text follows, appearing to be a memorandum or official communication.]

(S)

Very respectfully,
[Illegible Signature]

Abschrift

Freiherr von Hohenfels

Bad Godesberg, 24.12.38

Von meiner Tätigkeit bei der Inspektion in Karlsruhe des Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr als Sonderbeauftragter her weiss ich, dass Herr Major a.D. Emil Becker Zweibrücken als Kontrolleur angestellt wurde. Dass seine Leistungen in jeder Hinsicht anerkannt wurden, ergibt sich ohne weiteres daraus, dass er nach verhältnismässig kurzer Zeit zum Oberkontrolleur befördert wurde.

Wer den Dienst kennt, weiss, dass die Kontrolleure mit sehr viel Geschicklichkeit und Takt zu Werke gehen mussten, da sie es nicht nur mit Deutschen, sondern in der Hauptsache im vorliegenden Falle mit Franzosen u. was vielleicht noch schlimmer war, mit Französlingen zu tun hatten.

So glaube ich mich auch entsinnen zu können, dass zwischen Major Becker und einem französischen Offizier eine heftige Auseinandersetzung stattgefunden hat, weil ersterer einen Waggon Leeresichergestellt und abtransportiert hatte, an dem der Franzose augenscheinlich grosses Interesse hatte.

gez. Freiherr von Hohenfels

Major und Wehrbezirkskommandeur (E)

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt:

A B S C H R I F T .

An den
Reichsbeauftragten für die Überwachung
der Ein- und Ausfuhr,
B E R L I N S.W 45

Ihre geehrten Zeilen vom 22.ds.Mts. kommen erst heute zur Erledigung, weil ich bis gestern in Berlin war, hoffe jedoch, dass die kurze Verzögerung nicht von Nachteil für die Entscheidung gewesen ist. Ich kenne Herrn Hauptmann a.D. Becker seit etwa 20 Jahren und habe ihn stets als durchaus ehrenhaften Charakter und in jeder Beziehung zuverlässigen, pflichteifrigen Menschen geschätzt. Ich bin überzeugt, dass Sie für Ihre Organisation eine bessere Kraft nicht finden können, sosehr als Herr Becker lange Jahre hindurch an höheren Kommandostellen selbstständig gearbeitet hat. Herr Becker ist Kriegsbeschädigter und verheiratet. Seine Frau stammt aus sehr angesehener Familie, er ist Vater von zweier Kinder. Ich bemerke noch, dass Herr Becker die französische Sprache sehr gut beherrscht.

Hochachtungsvoll
gez. C.J. Angerer

Hauptmann a.D. Angerer, 25 J.R.
Fabrikant in Wulfrath /Rh.

11
An dem
Hochverehrten Herrn
Herrn
am 1. 11. 1898

Ihre letzten Briefe vom 22. d. M. haben mir sehr
sehr, weil ich die Gefahr im Auge habe, dass die
keine Veranlassung zur Abreise von Berlin
ist. Ich kann aber nicht anders, als Sie zu bitten,
und habe ihm heute als Geschenk ein
Geschenk mitgebracht, welches ich Ihnen
als Geschenk, dass die Ihre
Kunst nicht zu hoch zu schätzen, sondern
sich in der Kunst zu betheiligen, und
dieser Brief ist Ihnen
als ein Zeichen der
Ich bin noch, dass Sie
sehr recht.

Hochachtungsvoll
Herrn

Hochachtungsvoll
Herrn

A B S C H R I F T .

Bickel
Major beim Stabe des
Wehrbezirkskommando

Heidelberg, den 16.12.36
Neue Schlosstr. 36

Herrn E.A. Becker, Major a.D. kenne ich seit vielen Jahren, in den ich nach dem Weltkriege mit ihm zusammen in der Firma Heinrich Zeiss, Unionzeiss, Frankfurt a/M. arbeitete. Herr Becker war in dieser Firma zuerst der Vertreter der Firma für die Pfalz und das Saargebiet, später Prokurist der Firma und Generalbevollmächtigter für das Saargebiet.

Da ich in der Firma in Frankfurt die Stelle eines Prokuristen hatte, der vornehmlich mit den verschiedenen Niederlassungen der Firma und deren Fabrikationsbetrieben zu arbeiten hatte, kam ich auf beruflich sehr häufig mit Herrn Becker zusammen und kann beurteilen, welche vollwertige Persönlichkeit die Firma Zeiss in Herrn Becker hatte. Er war nicht nur der allgemein geschätzte Repräsentant des alten Hauses, sondern weit darüber hinaus ein Mann, auf dessen Rat und Beratung sich Firma und Kunden immer verlassen konnten, der es auch vor allem verstanden hatte, im abgeschnürten Saargebiet die Fabrikationszweige zu suchen, die die Firma notwendig hatte, um ihre Spezialerzeugnisse an Ort und Stelle anfertigen zu können. Hierbei kam Herrn Beckers ganz ausgesprochenes Verhandlungstalent zur Geltung.

Herr Becker hat seine ganze Person immer nur für die Firma eingesetzt und - das darf ich offen aussprechen - diese hätte die schweren Jahre im Saargebiet vielleicht nicht so durchstanden, wenn sie nicht durch eine so energische Persönlichkeit geführt worden wäre. Der Posten im Saarland war schwierigster Aussenposten. Dieser meine persönliche Ansicht, wird von allen Mitarbeitern der alten Firma Hoch. Zeiss geteilt, die in der Lage waren, einen Überblick im Geschäft zu haben.

Vor allen Dingen will ich zum rein Persönlichen noch hervorheben, die anerkannte Art Herrn Beckers, sich die Mitarbeiter zu suchen und heranzuziehen, die mit Vorteil einzusetzen sind und seine grosse soziale Art, die ihm bei jedem Gefolgschaftsmitglied Dank und Anerkennung sicherte.

Ich gebe diese Auskunft gerne und bin zu jeder weiteren ebenso gerne bereit. Ich selbst war bis in das Jahr 1931 in der Firma Zeiss, kenne aber die Zusammenhänge durch die letzten Jahre durch Freunde, die ich in der Firma bis heute behalten habe.

Gen. Bickel
Major (E) Stabschef beim
Wehrbezirkskommando Heidelberg

Pariser Vertreter, der Ellich
Fischer helfen kann. -

Am 7. November
wurde ich wieder auf
Heimabrechen zurück
sein. Ihre verehrten Gattin
u. Ihnen wie Kinder
beste Grüsse Ihr
August Weiss.



ON BOARD S.S. "OLYMPIC"

5/X 25

Lieber Herr Becker,
Die Überfahrt geht
ihnen Ende entgegen,
morgen Samstag werden
Kunnt & das Schiff in
Havre an. Es waren
ruhige Tage, ist hin die
Küche jetzt wieder und
bezüglich Schwierigkeiten zu

sehen. Ich fand die beiden Thurnisjäger gehen
an. Anzeigen zu müßte, eingewissen, dann die
dass Sie diesmal die Franzosen fordern zu
Ausstellung in Paris be- Besuch auf d. Paris
suchen. Sie ist wichtig nimmt von. Festhalten!
für uns denn wir haben Besuch anderer hat
sich haben können ein- keinen Zweck, Sie selbst
blick in die französ. müßten die Ausstellung
Verhältnisse unserer Brand) sehen. Fragen Sie bereits
bekennen. Es wird keine Thurnisjäger durch den

Der Betriebs-Vertrauensrat.

15. Dezember 1936

Die Firma Heinrich Zeiss (Unionzeiss) Kommandit-Gesellschaft in Saarbrücken nimmt heute in der Büro - Industrie eine führende Stellung ein. Sie ist weit über die Grenzen ihres eigentlichen Betätigungsgebietes hinaus als solides Unternehmen des Büromaschinen-, Büromöbel- und Organisationsmittel-Handels bekannt und geachtet.

Die Entwicklung der Firma läßt sich zurückverfolgen bis in die Jahre unmittelbar nach Beendigung des Weltkrieges und ist auf das innigste mit der Person ihres persönlich haftenden Inhabers Herrn E. B e c k e r, verknüpft. Seiner unermüdlichen und zielbewussten Tätigkeit war es zu verdanken, wenn schon bald durch eine Erweiterung des Aufgabenkreises der Grundstock zu der Bedeutung geschaffen werden konnte, die das Unternehmen heute im saarpfälzischen Wirtschaftsleben für sich in Anspruch nehmen kann. Groß waren die zu überwindenden Schwierigkeiten, einmal bedingt durch die wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen, unter denen die Kauflust des Interessentenkreises litt, dann aber auch durch die politische Abtrennung des Saargebietes von seinem naturbedingten Hinterland.

Herr Becker hat es verstanden, sich zur Bewältigung seiner Aufgaben im Rahmen der Entwicklung der Firma bewährte Mitarbeiter zu sichern und sie in seinem Geiste als ehrbare deutsche Kaufleute einzusetzen. In erster Linie dürfte in diesem Zusammenhang Herr Willi B o n g e r s zu nennen sein, dem die verantwortliche Leitung des Geschäftsbetriebes obliegt.

Die Firma beschäftigt heute etwa 30 Angestellte und Arbeiter, wovon 11 Gefolgschaftsmitglieder verheiratet sind.

Die Firma vertritt heute die Interessen einer ganzen Reihe maßgebender Fabriken der Büro - Industrie Deutschlands im Gebiet Saarpfalz und einem Teil der Rheinprovinz. Die ausgedehnten Geschäftsbeziehungen erstrecken sich nicht nur auf die Firmen des Handels, Gewerbes und der Industrie in den oben bezeichneten Wirtschaftsgebieten, sondern seit vielen Jahren schon auch

auf die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden. Wertvolle und umfangreiche Organisations-Anlagen der verschiedensten Art wurden an diese Stellen von der Firma Unionzeiss geliefert und in ständiger Fühlungnahme mit den Benützern dieser Einrichtungen überwacht.

Mit dem im Laufe der Jahre beträchtlich erweiterten Umfang des Geschäftsbereiches der Firma musste jedem einzelnen Gefolgschaftsmitglied ein bestimmter Aufgabenkreis zugewiesen werden.

In der willigen Pflichterfüllung jedes Einzelnen kommt am besten die Tatsache zum Ausdruck, dass das Wirken des Herrn Becker für die Firma als leuchtendes Beispiel und Vorbild anerkannt wird. Herr Becker erfreut sich innerhalb der Gefolgschaft einer allseitigen und herrlichen Verehrung. Das Vertrauen in sein soziales Verständnis ist grenzenlos. Wie ideal geradezu das Einvernehmen zwischen Herrn Becker und seiner Gefolgschaft ist, geht auch daraus hervor, dass viele seiner Mitarbeiter schon über 10 Jahre bei ihm tätig sind, wie überhaupt der Wechsel in der Gefolgschaft zu den Seltenheiten zählt.

Mit besonderer Genugtuung dürfen die stets in der harmonischsten Weise verlaufenden Gefolgschafts-Veranstaltungen vermerkt werden, zu deren Gelingen Herr Becker immer beigetragen hat.

Der Vertrauensrat
der Firma
Heinrich Zeiss - Unionzeiss
Kommandit-Gesellschaft

gez Mergel
gez Krawitz



ORGANISATIONS-BERATUNG

Z e u g n i s .

Seit 7 Jahren war Herr Emil Becker aus Zweibrücken für meine Firma in hervorragender Weise tätig und hat während dieser langjährigen Mitarbeit die Interessen meines Hauses auf dem ihm übertragenen Posten in vorzüglicher Weise vertreten.

Im März 1922 begann seine Tätigkeit zunächst als Reisevertreter für den Bezirk der Pfalz und des Saargebietes; er befaßte sich mit dem Vertrieb meiner Fabrikate, verbunden mit den Aufgaben der Büro-Organisation von Firmen der Industrie und des Handels, sowie des Bankwesens.

Als im Jahre 1923 in Saarbrücken eine Niederlassung eröffnet wurde, übernahm Herr Becker die Leitung dieser Verkaufs-Filiale. Seine Vollmachten wurden für ihn durch Erteilung der Einzelprokura erweitert, ebenso sein Arbeitsbereich durch die mit dem Geschäftsbetrieb der Niederlassung verbundenen Obliegenheiten. Die außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Saargebiet stellten an Herrn Becker große Anforderungen, die von ihm innerhalb seiner 4jährigen Tätigkeit als Filialleiter bestens erfüllt wurden.-

Hervorzuheben ist sein Dispositions-Talent mit Umsicht und Vorsicht, seine Geschicklichkeit, geschäftliche Anordnungen rechtzeitig und gründlich vorzunehmen und durchzuführen, seine Zuverlässigkeit, wie sein ungeteiltes Interesse für alle geschäftlichen Aufgaben. Diese Eigenschaften befähigten

b. w.

Herrn Becker, unter recht schwierigen Umständen den Aufbau der saarländischen Niederlassung meines Hauses mit Erfolg zu leiten.

Es kann heute nach Verlauf von 4 Jahren gesagt werden, daß die von Herrn Becker geschaffene Grundlage für das saarländische Geschäft fest und solide genug war, um den Gefahren der Franken-Inflation und der allgemeinen wirtschaftlichen Depression standzuhalten.

Infolge Vergrößerung des Betriebs der Niederlassung wurde Herrn Becker neben der Einzel-Prokura noch Generalvollmacht für die Geschäfte der Niederlassung erteilt.-

Es soll noch erwähnt werden, daß Herr Becker in seiner Eigenschaft als Filialleiter den Ein- und Verkauf, die Korrespondenz, den Vertrieb, der sich bis nach Elsaß-Lothringen und Luxemburg erstreckte, umsichtig überwachte und ausübte und überall dort eingriff, wenn es galt, durch die Persönlichkeit den Erfolg zu erreichen.-

Seine Sprachkenntnisse und sein taktvolles Verhalten der Kundschaft gegenüber sind Eigenschaften, die ihn in alle Teile des Verkaufsbezirkes, wie auch nach Frankreich wiederholt führten.-

Nachdem die Niederlassung meiner Firma ab 1. Januar 1929 in eine selbständige Gesellschafts-Form umgewandelt wurde, ist Herr Becker als Mitgesellschafter eingetreten und somit als seitheriger Angestellter ausgeschieden. Seine Mitarbeit ist auch der neuen Gesellschaft erhalten geblieben, indem Herr Becker den gesamten Geschäftsverkehr dieser selbständigen Gesellschaft kontrolliert und auch weiterhin seine wertvollen Fähigkeiten in den Dienst der Sache stellen wird.

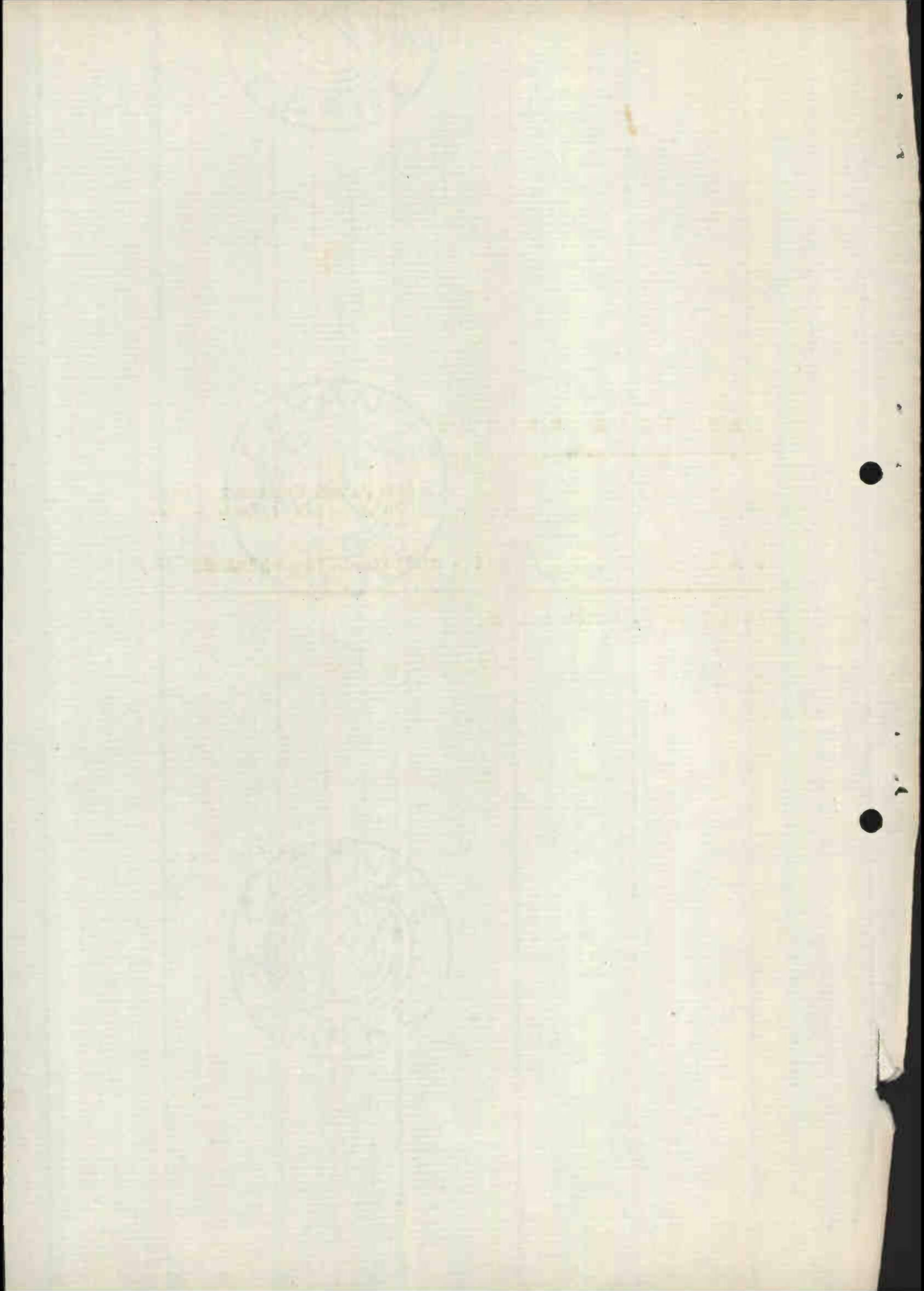
Ann. Leiss.

B E T R I E B S O R D N U N G

der Firma Heinrich Zeiss
(Unionzeiss) Kom. Ges.,

S A A R B R Ü C K E N III - KÖNIGIN-LUISEN-STRASSE Nr. 1

gültig ab 1. Oktober 1936



Diese Betriebsordnung wird auf Grund des
Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit
nach Beratung mit Einverständnis des Ver-
trauensrates des Betriebes der Firma
Heinrich Zeiss (Unionzeiss) Kom.Ges.,
mit Wirkung vom 1. Oktober 1936 erlassen.

Der Führer des Betriebes :

Saarbrücken, den 24. September 1936.

A handwritten signature in dark ink, consisting of a stylized, cursive script that appears to be 'H. Zeiss'.

From the Department of State and
the Department of the Interior
and the Department of the Navy
and the Department of the Army
and the Department of the Air Force
and the Department of the Coast Guard
and the Department of the Marine Corps
and the Department of the Navy
and the Department of the Army
and the Department of the Air Force
and the Department of the Coast Guard
and the Department of the Marine Corps

and the Department of the Navy

and the Department of the Army

I. Betriebsführung und Gefolgschaft

Wer im Betriebe der Fa. Heinrich Zeiss Unionzeiss K.G. als Arbeiter oder Angestellter tätig ist, gehört zur Gefolgschaft. Er ist ein Glied der Arbeitsgemeinschaft, die alle Betriebsangehörigen umfasst und mit dem Betriebsführer verbindet. Die Rechte und Pflichten der Gefolgschaftsangehörigen ergeben sich aus der nachfolgenden Betriebsordnung.

Eine lebendige Arbeitsgemeinschaft kann nur bestehen auf dem Fundament der Ehre, Treue und Kameradschaft.

Der grösste Besitz jedes Betriebsangehörigen ist seine Ehre. Wer die Ehre eines Arbeitskameraden angreift, versündigt sich an der Arbeitsgemeinschaft. Aus der Ehre jedes einzelnen erwächst die Ehre der Gesamtheit, auch sie muss unverletzlich sein.

Betriebsführer und Gefolgschaft sind verbunden durch die gegenseitige Treue. Der Betriebsführer hat das Recht der selbständigen Anordnung und Entscheidung in allen betrieblichen Angelegenheiten. Ihm ist aber auch die Verpflichtung auferlegt, für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen. Der Verantwortung des Betriebsführers entspricht bei der Gefolgschaft der unverdrossene Wille zur guten Leistung. Dieses Treueverhältnis ist eine unentbehrliche Bedingung für den wirtschaftlichen Erfolg.

Betriebsführer und Gefolgschaft reichen sich täglich die Hand zum gemeinsamen Werk. Alle sind Kameraden der Arbeit. Die Betriebsgemeinschaft soll eine Zelle und ein Sinnbild der grossen Volksgemeinschaft sein, das Wohl des einen ist die Sorge des anderen. Ueber dem einzelnen steht immer die Gemeinschaft.

In dieser Gesinnung arbeiten im Betrieb der Firma Heinrich Zeiss der Führer des Betriebes und die Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinen Nutzen von Volk und Staat.

II. Beginn des Arbeitsverhältnisses

§ 1

Die Einstellung erfolgt durch den Betriebsführer bzw. durch die von ihm Bevollmächtigten nach den gesetzlichen Bestimmungen. Dem Neueintretenden wird ein Exemplar der Betriebsordnung gegen Empfangsbestätigung ausgehändigt.

§ 2

Bei der Einstellung sind Zeugnisse und Ausweispapiere, insbesondere Steuerkarte, Angestellten- u. Invalidenkarte, Arbeits- u. DAF-Buch

1. Einleitung

Das vorliegende Dokument ist ein Entwurf für ein Projekt, das die Entwicklung eines neuen Produkts zum Ziel hat. Es soll die wesentlichen Aspekte des Projekts darlegen und die Verantwortlichkeiten der Beteiligten festlegen. Die Entwicklung des Produkts wird in drei Phasen unterteilt: Planung, Entwicklung und Test. In der ersten Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. In der zweiten Phase wird das Produkt entwickelt und in der dritten Phase wird das Produkt getestet.

Die Entwicklung des Produkts wird in drei Phasen unterteilt: Planung, Entwicklung und Test. In der ersten Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. In der zweiten Phase wird das Produkt entwickelt und in der dritten Phase wird das Produkt getestet.

Die Entwicklung des Produkts wird in drei Phasen unterteilt: Planung, Entwicklung und Test. In der ersten Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. In der zweiten Phase wird das Produkt entwickelt und in der dritten Phase wird das Produkt getestet.

Die Entwicklung des Produkts wird in drei Phasen unterteilt: Planung, Entwicklung und Test. In der ersten Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. In der zweiten Phase wird das Produkt entwickelt und in der dritten Phase wird das Produkt getestet.

Die Entwicklung des Produkts wird in drei Phasen unterteilt: Planung, Entwicklung und Test. In der ersten Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. In der zweiten Phase wird das Produkt entwickelt und in der dritten Phase wird das Produkt getestet.

Die Entwicklung des Produkts wird in drei Phasen unterteilt: Planung, Entwicklung und Test. In der ersten Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. In der zweiten Phase wird das Produkt entwickelt und in der dritten Phase wird das Produkt getestet.

2. Planung

Die Planung ist die erste Phase der Entwicklung. In dieser Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. Es wird auch die Struktur des Produkts und die Verantwortlichkeiten der Beteiligten festgelegt.

Die Planung ist die erste Phase der Entwicklung. In dieser Phase wird das Ziel des Produkts und die Anforderungen an das Produkt festgelegt. Es wird auch die Struktur des Produkts und die Verantwortlichkeiten der Beteiligten festgelegt.

und von Pflichtmitgliedern ein Nachweis über ihre bisherige Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse mitzubringen. Minderjährige Arbeiter geben ausserdem ihr Arbeitsbuch ab. Ferner ist der Nachweis zu führen, dass das frühere Arbeitsverhältnis ordnungsgemäss gelöst ist (z.B. durch Zeugnis, Abkehrschein usw.). Wer schwerbeschädigt oder den Schwerbeschädigten gleichgestellt ist oder Gleichstellung beantragt hat, gibt es bei der Einstellung unaufgefordert an. Ebenso ist jede nachträgliche Aenderung im Rentenbezug der Betriebsführung unaufgefordert anzuzeigen.

Der Neueintretende füllt die im Betrieb übliche Personalkarte aus. Jeder Wohnungswechsel und Aenderungen im Familienstand müssen schon im Hinblick auf den gesetzlichen Steuerabzug umgehend gemeldet werden.

Wissentlich falsche oder irreführende Angaben sowie das Verschweigen wesentlicher Tatsachen können Nachteile mit sich bringen und widersprechen dem Treueverhältnis, das zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft bestehen muss.

§ 3

Erfolgt die Einstellung zur Aushilfe oder für eine bestimmte Arbeit, so muss diese Bedingung schriftlich festgelegt werden, sofern sich die Dauer der Aushilfsstellung nicht aus der Natur der Arbeit von selbst ergibt.

Für die Aushilfsstellung besteht keine Kündigungsfrist; sie darf bei den Gefolgschaftsangehörigen des technischen Betriebes nicht länger als 24 Arbeitstage dauern. Die Aushilfsstellung kann um höchstens eine Woche, also auf 30 Arbeitstage verlängert werden, sofern die Arbeit, für welche der betreffende Gefolgschaftsangehörige eingestellt war, noch nicht fertiggestellt ist; wird dieser über die 24 bzw. 30 Arbeitstage hinaus beschäftigt, so tritt die Kündigungsfrist gemäss § 22 ein.

Werden Gefolgschaftsangehörige für eine bestimmte Arbeit eingestellt, so können sie nach Beendigung dieser Arbeit, auch wenn dieselbe länger als 30 Arbeitstage dauert, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist entlassen werden.

Angestellte können bis zur Dauer von drei Monaten zur Aushilfe eingestellt werden.

§ 4

Der Gefolgschaftsangehörige wird binnen drei Arbeitstagen nach Aufnahme der Arbeit bei der zuständigen Krankenkasse angemeldet, sofern er bei der Einstellung nicht nachweist, dass er Mitglied einer auf Grund der Reichsversicherungsordnung anerkannten Ersatzkasse ist.

III. Die Arbeit im Betriebe

§ 5

Das Wohl des Betriebes ruht auf der gemeinsamen Leistung der Betriebsführung und der Gefolgschaft.

Jeder Gefolgschaftsangehörige ist deshalb verpflichtet, während der Arbeitszeit seine ganze Kraft einzusetzen, er muss die ihm übertragenen Arbeiten mit Fleiss und Sorgfalt verrichten. Wer nur einen Teil seiner Arbeit ausführt, ist dafür verantwortlich, dass der Nachfolgende ohne Schwierigkeiten und Verzögerung die Arbeit fortsetzen kann.

Dem Betriebsführer steht grundsätzlich das Recht zu, sich von den Arbeitsleistungen der Gefolgschaftsangehörigen zu überzeugen.

Es ist ferner eine Ehrenpflicht für jeden Gefolgschaftsangehörigen, die ihm übergebenen Geräte und Maschinen sorgsam zu behandeln und dem Nachfolger den Arbeitsplatz in ordentlichem Zustande zu übergeben. Wer Räume des Betriebes verunreinigt oder mit Betriebsmitteln fahrlässig umgeht, beweist dadurch einen Mangel an Geschäftsinteresse und an Kameradschaft.

Der Betriebsangehörige haftet für jeden Schaden, den er durch sein Verschulden z.B. durch fahrlässige Behandlung der Betriebsmittel dem Betrieb zufügt nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen, er kann also zum Schadenersatz herangezogen werden. Etwaige Mängel an Maschinen, Apparaten, am Aufzug, an der Licht- und Kraftleitung und sonstigen Einrichtungsgegenständen sind unverzüglich der Betriebsleitung zu melden.

Es ist verboten, auf Rechnung des Betriebes irgendwelche Gegenstände für den Betrieb (Ersatzteile, Materialien, Werkzeuge usw.) ohne Anweisung der Betriebsleitung zu beschaffen. Missbrauch geht zu Lasten des Arbeiters.

§ 6

Alle Betriebsangelegenheiten sind im Geiste der Betriebsverbundenheit und der Kameradschaft innerhalb des Betriebes zu regeln.

Jeder Gefolgschaftsangehörige, der sich im Betrieb benachteiligt glaubt, hat das Recht, innerhalb der Geschäftsstunden mündlich oder schriftlich an den Betriebsführer, dessen Stellvertreter oder den zuständigen Abteilungsleiter zu wenden. Wird sein Anliegen hierbei nicht endgültig erledigt, so kann er den Vertrauensrat bzw. den hierfür bestellten Beauftragten anrufen. Sich

Die Anrufung ausserbetrieblicher Stellen jeglicher Art ist erst zulässig, wenn eine Beilegung im Vertrauensrat nicht gelungen ist.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

And that the said Constitution shall be the supreme Law of the Land.

§ 7

Das Mitbringen fremder Personen in die Betriebsräume ist nur mit Genehmigung der Betriebsführung gestattet.

Das Rauchen ist in sämtlichen Betriebsräumen während der Dienststunden verboten.

Speisen und Getränke dürfen nur während den Pausen im Betrieb eingenommen werden. Der Genuss von geistigen Getränken ist zu unterlassen.

§ 8

Die in den Betriebsräumen aushängenden Unfall- und Feuerverhütungsvorschriften sind streng zu beachten, insbesondere dürfen Vorrichtungen für Unfallverhütung und Feuerlöscheinrichtungen nicht beseitigt oder unwirksam gemacht werden.

§ 9

Die Benützung des Fahrstuhles darf nur erfolgen nach vorheriger Verständigung der mit der Fahrstuhl-Aufsicht Beauftragten. Die Benutzung des Aufzuges zur Personenbeförderung ist wegen der damit verbundenen Gefahren verboten.

§ 10

Zur ersten Hilfe für Verletzte ist ein Verbandskasten mit dem erforderlichen Inhalt bei den Unfallvertrauensmännern bereitgestellt. Es wird auf die aushängenden Plakate der Berufsgenossenschaft verwiesen.

Unfälle sind sofort vom Verletzten oder, falls dieser dazu nicht in der Lage ist, von den Zeugen der Betriebsleitung zu melden.

§ 11

Bekanntmachung an die Gefolgschaftsangehörigen erfolgen durch Anschlag der Betriebsführung an den hierfür vorgesehenen Stellen. Es ist die Pflicht eines jeden Gefolgschaftsangehörigen, die Anschlagstellen fortlaufend zu beachten. An der Anschlagtafel oder sonstwo im Betrieb dürfen Anschläge nur mit Genehmigung der Betriebsführung angebracht werden.

IV. Die Arbeitszeit

§ 12

a) Gefolgschaftsangehörige mit Wochen- oder Stundenlohn :

Die regelmässige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

IV. 170

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and who have been sworn in as such.

Für die Leistung von Ueberstunden sowie für Sonn-und Feiertagsarbeit gelten folgende Bestimmungen :

Ueberstunden sind solche Arbeitsstunden, die über die tägliche regelmässige Arbeitszeit hinausgehen. Sie sind, soweit es nur irgend angängig ist, durch Einstellung von Arbeitslosen oder durch Einlegung von Schichten nach Massgabe der betrieblichen und technischen Möglichkeiten im Betriebe im Einvernehmen mit dem Vertrauensrat zu regeln. Sind solche Massnahmen nicht durchzuführen, dann sind notwendig werdende Ueberstunden zu leisten (§ 5 der Arbeitszeitordnung). Ueberstunden dürfen aber nur mit Genehmigung oder auf Veranlassung der Betriebsleitung gemacht werden.

Sonn-und Feiertagsarbeit darf nicht verweigert werden, sofern im Einzelfall die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

Die Arbeitszeit und die Pausen der Jugendlichen sind in Anlehnung an die gesetzlichen Bestimmungen geregelt. Stets ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Jugendlichen in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung keinen Schaden leiden, im Gegenteil gefördert werden. Ferner ist Vorsorge zu treffen, dass sie ihren staatspolitischen Verpflichtungen nachkommen können.

Lehrlinge oder Hilfsarbeiter dürfen ohne Genehmigung der Betriebsleitung nicht für Besorgungen von Botengängen für die Belegschaftsangehörigen während der Arbeitszeit weggeschickt werden.

b) Gefolgschaftsangehörige mit Monatslohn :

Die regelmässige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden.

§ 13

Wesentliche Abweichungen von den für die einzelnen Abteilungen festgesetzten Arbeitszeiten kann der Betriebsführer im Einvernehmen mit dem Vertrauensrat von Fall zu Fall festlegen. Geringfügige Veränderungen von kurzer Dauer können, wenn es das Interesse des Betriebes erheischt, mit sofortiger Wirkung angeordnet werden.

Darüber hinaus wird jede aussergewöhnliche Veränderung der Arbeitszeit und der Pausen durch Anschlag oder durch Mitteilung an die davon betroffenen Gefolgschaftsangehörigen bekanntgegeben.

Auf die dienstlichen Verpflichtungen des Betriebszellenobmanns ist bei Einteilung der Arbeit gebührende Rücksicht zu nehmen. Fällt die Verpflichtung in die Arbeitszeit, hat der Obmann die Betriebsleitung rechtzeitig davon zu verständigen, damit diese für Ersatz sorgen kann.

§ 14

Wird in Wechselschicht gearbeitet und trifft die Ablösung nicht

Das ist die erste von drei Seiten des Dokuments.

Die zweite Seite enthält die Fortsetzung des Textes. Der Verfasser beschreibt die verschiedenen Aspekte des Problems und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Er betont die Notwendigkeit einer sorgfältigen Analyse und der Berücksichtigung aller relevanten Faktoren.

Die dritte Seite des Dokuments enthält die Schlussfolgerungen und die Empfehlungen des Verfassers. Er fordert auf, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen und die Ergebnisse regelmäßig zu überprüfen.

Die vierte Seite des Dokuments enthält die Fußnoten und die Bibliographie. Hier werden die Quellen der verwendeten Informationen angegeben und die Fußnoten zu den im Text erwähnten Stellen erläutert.

Die fünfte Seite des Dokuments enthält die Zusammenfassung des gesamten Dokuments. Hier wird das Wesentliche des Textes in knapper Form wiedergegeben.

Die Zusammenfassung des Dokuments

Die Zusammenfassung des Dokuments ist in drei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt enthält die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung.

Der zweite Abschnitt enthält die wichtigsten Empfehlungen des Verfassers. Er fordert auf, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen und die Ergebnisse regelmäßig zu überprüfen. Der dritte Abschnitt enthält die wichtigsten Schlussfolgerungen des Verfassers.

Die sechste Seite des Dokuments enthält die Fußnoten und die Bibliographie. Hier werden die Quellen der verwendeten Informationen angegeben und die Fußnoten zu den im Text erwähnten Stellen erläutert.

Die siebte Seite des Dokuments enthält die Zusammenfassung des gesamten Dokuments. Hier wird das Wesentliche des Textes in knapper Form wiedergegeben.

Die achte Seite des Dokuments enthält die Fußnoten und die Bibliographie. Hier werden die Quellen der verwendeten Informationen angegeben und die Fußnoten zu den im Text erwähnten Stellen erläutert.

oder nicht rechtzeitig ein, so setzt der Abgehende vor dem Verlassen der Arbeitsstätte den zuständigen Abteilungsleiter vom Fehlen der Ablösung in Kenntnis.

§ 15

Die Arbeitsverteilung auf die einzelnen Gefolgschaftsangehörigen unterliegt dem Ermessen der Betriebsführung. Insbesondere soll der Gefolgschaftsangehörige bei Inventuren, Reparaturen oder bei Mangel an geeigneter Arbeit oder Arbeitsmöglichkeit vorübergehend auch andere Arbeit verrichten, als die, für welche er angenommen worden ist.

Werden solche Hilfsarbeiten ausserhalb der regelmässigen Arbeitszeit verrichtet, wird die dafür aufzuwendende Arbeitszeit nicht als Ueberstunde, sondern zu einem vereinbarten Stundenlohn als Hilfsarbeit berechnet.

§ 16

Der Gefolgschaftsangehörige ist mit Beginn der Arbeitszeit arbeitsbereit an seinem Arbeitsplatz und verlässt ihn nicht vor Schluss der Arbeitszeit. Die verspätete Aufnahme der Arbeit ist ebenso wie das Rüsten zum Verlassen der Arbeit vor dem Ende der Arbeitszeit unzulässig.

Vor dem Verlassen der Betriebsräume hat jeder Arbeiter seinen Arbeitsplatz in Ordnung zu bringen. Er hat darauf zu achten, dass die elektr. Lampen rechtzeitig gelöscht und offene Fenster geschlossen werden.

Ist ein Gefolgschaftsangehöriger durch Krankheit oder einen anderen unvorhergesehenen Anlass am Erscheinen zur Arbeit verhindert, so meldet er der Betriebsführung sofort die Verhinderung unter Angabe der Gründe und der voraussichtlichen Dauer.

Erkrankte Gefolgschaftsangehörige haben sich unverzüglich einen Krankenschein ausstellen zu lassen. Von der beabsichtigten Wiederaufnahme der Arbeit haben sie der Betriebsführung spätestens einen Tag vorher Mitteilung zu machen.

V. L o h n & G e h a l t

=====

§ 17

Die Festsetzung des Lohnes oder Gehaltes erfolgt entweder nach den tariflichen Bestimmungen oder durch Einzelvertrag. Die zur Zeit des Inkrafttretens der Betriebsordnung tariflich geregelten Löhne und Gehälter gelten als Mindestsätze. Der Betriebsführer behält sich vor, bei besonders beachtenswerten Leistungen im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten des Betriebes Zulagen zu gewähren.

Die Löhne werden wöchentlich, die Gehälter monatlich für die abgelaufene Woche bzw. für den beendeten Monat gezahlt.

Die Lohnwoche geht von Montag bis Samstag. Die Auszahlung der Löhne erfolgt innerhalb der regelmässigen Arbeitszeit am Samstag jeder Woche in bar. Fällt der Tag auf einen Feiertag, so wird der Lohn am Tage vorher ausbezahlt.

~~Die Auszahlung der Angestelltingehälter erfolgt für den laufenden Monat innerhalb der regelmässigen Arbeitszeit am letzten Kalendertag jeden Monats in bar unter Bei ügung eines Gehaltszettels, auf~~

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS
CHICAGO, ILLINOIS

Die Löhne werden wöchentlich, die Gehälter monatlich für die abgelaufene Woche bzw. für den beendeten Monat gezahlt.

Die Lohnwoche geht von Montag bis Samstag. Die Auszahlung der Löhne erfolgt innerhalb der regelmässigen Arbeitszeit am Samstag jeder Woche in bar. Fällt der Tag auf einen Feiertag, so wird der Lohn am Tage vorher ausbezahlt.

Die Auszahlung der Angestelltingehälter erfolgt für den laufenden Monat innerhalb der regelmässigen Arbeitszeit am letzten Kalendertag jeden Monats in bar unter Beifügung eines Gehaltszettels, auf dem die Abzüge vermerkt sind. Fällt dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag, so wird das Gehalt am Tage vorher ausbezahlt.

Einsprüche gegen die Berechnung des Lohnes oder Gehaltes müssen spätestens bis zum Schluss des auf die Lohn- oder Gehaltszahlung folgenden Arbeitstages, Beanstandungen wegen Nichtübereinstimmung des ausbezahlten mit dem berechneten Geldbetrage sofort vorgebracht werden.

Lohn- und Gehaltsansprüche verfallen, wenn sie nicht spätestens zwei Wochen nach der auf die Entstehung des Anspruchs folgenden Lohnzahlung geltend gemacht werden.

VI. U r l a u b

§ 19

Jeder Gefolgschaftsangehörige, Angestellte oder Arbeiter hat nach halbjähriger Tätigkeit im Hause jedes Jahr Anspruch auf einen Urlaub. Der Urlaub dient der Erholung und der Erhaltung der Arbeitskraft, er kann deshalb nicht in irgend einer Form abgelöst werden; ebensowenig darf andere Arbeit gegen Entgelt angenommen werden. Die Urlaubsdauer ergibt sich nach den tariflichen Bestimmungen oder nach sonstigen Vereinbarungen mit der Betriebsführung.

Gesuche um Urlaub in besonderen Fällen sind möglichst einen Tag zuvor bei der Betriebsleitung anzubringen.

Für die Urlaubszeit laufen die normalen festen Bezüge.

Die Urlaubszeit beginnt am 1. April. Der Urlaub soll möglichst im ganzen genommen werden. Auf das folgende Urlaubsjahr dürfen Urlaubsreste nicht übertragen werden; sie müssen bis zum 30.9. abgenommen sein.

Die Urlaubslisten werden im März aufgestellt und müssen spätestens am 1. April der Betriebsführung vorliegen.

Bei der Festlegung der Urlaubstermine sind stets die persönlichen Wünsche der Gefolgschaftsangehörigen und die geschäftlichen Interessen in Einklang zu bringen.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

1. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

2. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

3. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

4. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

5. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

6. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

7. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

8. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

9. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

10. The Secretary of the State of New York has appointed the following persons to the various positions in his office:

VII. K u r z a r b e i t

§ 21

In Fällen starken Arbeitsmangels und bei Durchführung wirtschaftlicher Einschränkungsmassnahmen soll, um Entlassungen zu vermeiden, zuerst zur Kurzarbeit übergegangen werden. Der Betriebsführer ist deshalb berechtigt, nach Anhörung des Vertrauensrates die regelmässige Arbeitszeit im Betriebe oder in einzelnen Betriebsabteilungen unter entsprechender Lohn- bzw. Gehaltskürzungen herabzusetzen. Im übrigen gelten hierfür folgende Bestimmungen :

Für Gefolgschaftsmitglieder mit Wochen- oder Stundenlohn muss der Beginn der Kurzarbeit mit einer Frist von einer Woche angekündigt werden. Die Lohnkürzung richtet sich nach den tariflichen Vorschriften.

VIII. Beendigung des Arbeitsverhältnisses Kündigungsfristen

§ 22

Der Führer des Betriebes und die Gefolgschaft halten sich gegenseitig Treue. Entlassungen von Festangestellten, d.h. von Gefolgschaftsangehörigen, die seit einem Jahr ständig für den Betrieb tätig sind (ausser Lehrlingen), sollen, sofern nicht eine fristlose Kündigung gerechtfertigt ist und wenn es sich nicht um ungenügende Leistungen handelt, nur aus zwingenden Gründen erfolgen, d.h. wenn sie durch andere Massnahmen, z.B. Kurzarbeit, nicht vermeiden sind und wenn die wirtschaftlichen Sicherung des Betriebes es erfordert. Sind Entlassungen nicht zu umgehen, so ist die Auswahl nach Beratung im Vertrauensrat unter Berücksichtigung der Entbehrlichkeit im Betrieb, der wirtschaftlichen Verhältnisse des Einzelnen und der Dauer der Betriebszugehörigkeit zu treffen.

§ 23

Für Gefolgschaftsangehörige mit Monatslohn besteht beiderseits sechswöchige Kündigungsfrist zum Quartalschluss, sofern nicht im Einzelarbeitsvertrag eine längere Kündigungsfrist vereinbart ist. Die Bestimmungen des Kündigungsgesetzes vom 9. Juli 1926, nach denen für ältere Angestellte eine Verlängerung der Kündigungsfrist eintritt, sowie die Vorschriften der Gewerbeordnung (§§ 133 b bis d) und des Handelsgesetzbuches (§§ 70, 71, 72), nach denen das Arbeitsverhältnis ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden kann, bleiben unberührt.

Für Gefolgschaftsangehörige mit Wochen- oder Stundenlohn beträgt die beiderseitige Kündigungsfrist zwei Wochen. Sie erhöht sich auf drei Wochen bei einer Betriebszugehörigkeit von über zehn Jahren

und auf vier Wochen zum Quartalschluss bei einer Betriebszugehörigkeit von über 25 Jahren, wobei die Lehrjahre nicht mitgerechnet werden.

Neu-Ausgelernte dürfen frühestens nach sechsmonatiger Gehilfen-tätigkeit entlassen werden.

§ 24

Die Entlassung eines Gefolgschaftsangehörigen muss ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist erfolgen wegen nationaler Unzuverlässigkeit, bewiesen durch böswillige Äusserungen und Handlungen gegen Volk und Staat.

Fristlose Entlassung kann ferner ausgesprochen werden :

wenn ein Gefolgschaftsangehöriger trotz Verwarnung wiederholt ohne Erlaubnis oder ohne genügende Begründung einen halben Arbeitstag oder länger die Arbeit versäumt.

Wenn er trotz Verwarnung die Arbeitszeit oder das Arbeitsmaterial im eigenen Interesse oder zum Vorteil Dritter benutzt.

Wenn er die Ordnung und Sicherheit des Betriebes böswillig gefährdet, indem er den durch Aushang in den Betriebsräumen bekanntgegebenen Anordnungen der Behörden, Berufsgenossenschaften und Versicherungsgesellschaften zuwiderhandelt ,

Wenn er sich böswillige und grobe Verstösse gegen die Ehre eines Arbeitskameraden oder die durch das Arbeitsverhältnis begründete Treue zuschulden kommen lässt ,

Wenn er über Wahrnehmungen, welche er in dem Arbeitsverhältnis gemacht hat, unbefugt anderen Mitteilung macht und diese Mitteilung geeignet ist, das Ansehen oder das Interesse des Betriebes oder der Betriebsführung zu schädigen.

§ 25

Vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Arbeitsordnung und sonstige Dienstvorschriften an die Betriebsleitung zurückzugeben , Maschinen, Werkzeuge und andere, dem Arbeiter anvertraute Gegenstände (Handtücher, Schlüssel usw.) sind in ordnungsmässigem Zustande abzugeben.

§ 26

Dem ausscheidenden Betriebsangehörigen wird über Art und Dauer der Beschäftigung ein Zeugnis ausgestellt, das auf Verlangen auf die Führung und Leistung auszudehnen ist. Dem in Kündigung stehenden Betriebsangehörigen ist auf Wunsch vor seinem Ausscheiden ein Zwischenzeugnis auszustellen, ebenso sind ihm bei seinem Ausscheiden eine Arbeitsbescheinigung für die Arbeitslosenversiche-

rung und die übrigen Papiere auszuhändigen.

IX. Schlussbestimmungen

§ 27

Die Betriebsordnung tritt am 1. Oktober 1936 in Kraft.

§ 28

Abänderungen und Ergänzungen dieser Betriebsordnung müssen zwischen Betriebsführer und Vertrauensrat vereinbart und durch Aushang bekanntgegeben werden.

§ 29

Die Bestimmungen dieser Betriebsordnung haben für alle Gefolgschaftsangehörigen rechtliche Gültigkeit. Sie verpflichtet darüber hinaus aber jeden Gefolgschaftsangehörigen innerhalb und ausserhalb des Betriebes auch zu dem Geist, der in ihr Ausdruck gefunden hat. Sie soll die Grundlage für die gemeinsame Arbeit sein und ebenso dem Einzelnen wie der Gesamtheit nützen.

---ooo000ooo---

Young and the World a long and interesting story

The World of the Future

by H. G. Wells

1897

The World of the Future is a long and interesting story

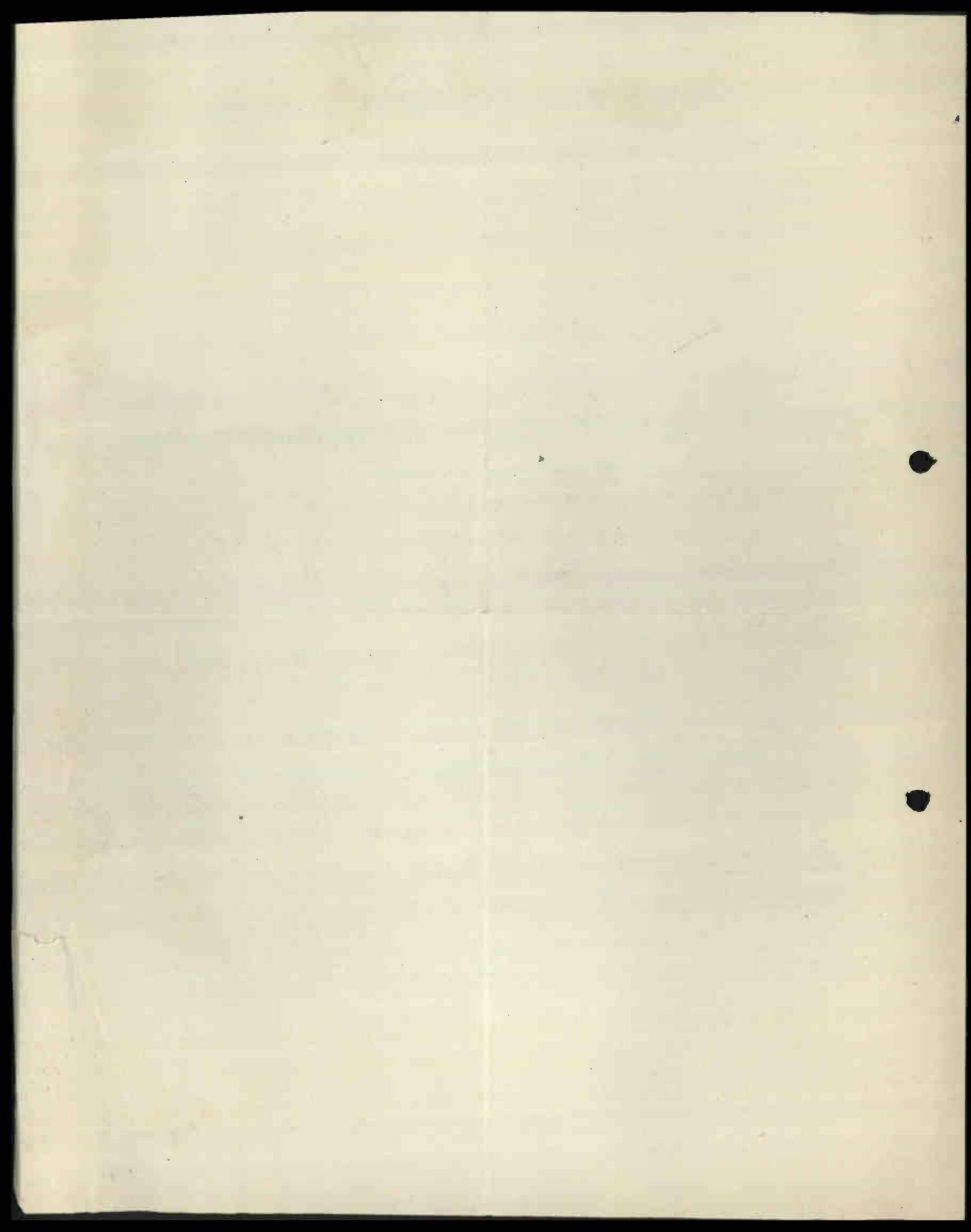
1897

The World of the Future is a long and interesting story
by H. G. Wells

1897

The World of the Future is a long and interesting story
by H. G. Wells

The World of the Future



Theater- und Musikverein e. V.
Zweibrücken.

Zweibrücken, den 27. 7. 1929

Hoch geehrter Herr Mayor!

Mit dem gewissen Interesse hat der Ausschuss der Theater- und Musikvereine von Herrn Schöberl Kenntnis genommen, in dem Sie mitteilen, daß es Ihnen gelungen ist noch möglich für den Ausschuss der II. Hauptstadt zu organisieren und den Ausschuss in der Stadt der Ausschuss mitglied mit noch in Folge zu kommen.

Herrn Schöberl hat der Ausschuss mit Dankbarkeit entgegengenommen.

Für die künftige Zusammenarbeit des Ausschusses der II. Hauptstadt gegen die Herrn der Stadt. Wir hoffen, daß wir uns verbinden können mit dem Ausschuss, daß Sie, Herr Mayor, auf der Grundlage der Ausschüsse der II. Hauptstadt für die Zukunft der Stadtwerke mitarbeiten.

Mit vorz. G. Festung!

Theater- und Musik-Verein e. V.

G. Albrecht



Vollmacht.

Hierdurch erteile ich, die unterzeichnete Firma Heinrich
Zeiss Frankfurt am

dem Kaufmann Emil Becker in Zweibrücken,
~~Auftrag und Vollmacht~~ ~~er~~ für die ~~juristische~~ ~~Rechts~~ ~~angelegenheiten~~
Firma in Zweibrücken ~~für~~ ~~juristisch~~ ~~gesetzlich~~ ~~ist~~,
Auftrag und Vollmacht für in allen gesetzlich
Angelegenheiten ihrer juristischen
Rechtsangelegenheiten
zu vertreten.

~~Weser~~ Bevollmächtigter soll, ohne jedoch andere Handlungen mit der Ausführung der
einzelnen Befugnisse auszuschließen, insbesondere ermächtigt sein, für ~~und~~

Grundstücke zu kaufen, zu verkaufen oder zu vertauschen, das Eigentum und den
Besitz an denselben zu erwerben und zu übertragen, Auflassungen zu erklären und
entgegenzunehmen, Hypotheken, Grundschulden und andere dingliche Rechte zu bestellen
und sich bestellen zu lassen, Abtretungen vorzunehmen, Vorränge einzuräumen, Pfand-
entlassungen zu erklären, Eintragungen, Umschreibungen und Löschungen in den Grund-
und Hypothekenbüchern zu bewilligen und zu beantragen, bewegliche Gegenstände zu
kaufen, zu verkaufen und öffentlich zu versteigern, ~~und~~ ~~aufzunehmen~~ ~~Sicherheiten~~
~~als Not zu bestellen~~ ~~zu mindern und aufzugeben~~ ~~Schulden und Verbindlichkeiten~~
~~anzuerkennen~~, Sachen, Gelder, Wertpapiere und Urkunden in Empfang zu nehmen und
darauf zu quittieren;

Verträge aller Art, namentlich Kauf-, Tausch-, Lieferungs-, Dienst-, Werk-,
Darlehns-, Pfand-, Miet- und Pachtverträge abzuschließen und wieder aufzuheben,
Vergleiche zu schließen und zu widerrufen, Kündigungen vorzunehmen, Verzicht zu leisten,

